



Pressemitteilung des Arbeitskreises Attraktiver Nahverkehr (AAN) im Münchner Forum zur Eröffnung des ersten Teilstücks der Trambahn-Westtangente

München, den 28. Februar 2026

Trambahn-Westtangente endlich eröffnet – die nächsten Schritte müssen folgen

Heute erfolgte die Inbetriebnahme der Trambahn-Westtangente. Das erste Stück einer seit über 120 Jahren geplanten Strecke ging endlich in Betrieb.

Dazu AAN-Sprecher Berthold Maier: „Der erste Teil einer wichtigen Trambahnstrecke wird nach langjähriger Planungs- und Bauphase endlich eröffnet. Die Belastungen der Anwohnerinnen und Anwohner gehen dem Ende entgegen. Der Tram-Westtangente kommt eine wichtige Rolle bei der Verbesserung der tangentialen Fahrmöglichkeiten im ÖPNV zu. Es ist sehr erfreulich, dass der Stadtrat trotz der schwierigen Haushaltssituation am Trambahnausbau festhält.

Leider kann nur dieses erste kurze Teilstück eröffnet werden, da sich zum Beispiel bei der Umweltverbundröhre Laim (im Zusammenhang mit dem Neubau des S-Bahnhofs Laim durch die DB AG) mehrjährige Verzögerungen ergeben haben.

Umso wichtiger ist es, dass die nächsten Abschnitte der Tram-Westtangente zügig fertiggestellt werden und möglichst schnell der Betrieb auf der gesamten Strecke zwischen Romanplatz und Aidenbachstraße aufgenommen wird.“

Es bleibt zu hoffen, dass es mit dem ÖPNV-Ausbau in den nächsten Jahren weiter geht.

Dazu AAN-Sprecher Matthias Hintzen:

„Wichtig ist, dass der neue Stadtrat – trotz der schwierigen finanziellen Situation – den Trambahnausbau fortsetzt, so zum Beispiel nach Johanneskirchen, zum Kieferngarten und in der Leopoldstraße.

Die Planungen für weitere Strecken – wie beispielsweise die Y-Tram als neue Achse zwischen Innenstadt und dem Münchner Norden – müssen fortgesetzt werden. Je nachdem, wie es um die städtischen Finanzen künftig bestellt ist, können die einzelnen Projekte dann umgesetzt werden.

Gerade in finanziell schwierigen Zeiten kann die Tram ihre Vorteile als kosteneffizientes Verkehrsmittel ausspielen.

Wichtig ist auch der Bau neuer Betriebshöfe: Ohne neue Betriebshöfe können keine neuen Fahrzeuge abgestellt und gewartet werden, ohne neue Fahrzeuge ist kein Ausbau des Trambahnnetzes möglich. Dies gilt nicht nur für die Tram. Auch Bus und U-Bahn benötigen neue Betriebshöfe. Leider ist die Planung zum U-Bahn-Betriebshof in Neuperlach Süd oft unsachlicher Kritik ausgesetzt.“

AAN-Sprecher Berthold Maier: „Pro investiertem Euro bringt die Tram – bezogen auf die Vermeidung von Autoverkehr und CO₂ Reduktion - zwei- bis dreimal so viel Nutzen wie die U-Bahn. Auf der anderen Seite ist die Tram deutlich attraktiver als der Bus: Dies zeigen sowohl die Fahrgastzuwächse bei der Tram nach St. Emmeram, als auch die langjährige Erfahrung im In- und Ausland nach der Eröffnung neuer Trambahnstrecken.“

Mit freundlichen Grüßen

Berthold Maier
AAN-Sprecher